

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Lipsch & Reichardt in Dresden.

Telegrams-Adresse: Nachrichten Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Preis: 11 * 2096 * 3601.

Anzeigen-Tarif. Annahme von Anzeigen bis nachmittags 3 Uhr, Sonntags nur Vormittags 10 bis 11 Uhr. Die einseitige Grundgebühr ist 50 Pf. ...

Begabung-Geld. Dieses Geld wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als Abend-Ausgabe zugeht...



Die „Raumkunst“

DRESDEN-A, Viktoriastraße 5/7

bietet Brautleuten beim Einkauf ihrer Wohnungsrichtung die größten Vorteile durch erstklassige Qualität — eigene Fabrikation — unübertroffene Auswahl und billige Preise. Neuester Schläger: Preßstoffmöbel (D. R.-P.). Elegant — Praktisch — Billig.



Für eilige Leser.

In der Ersten Kammer wurden heute eine Anzahl Petitionen und einige Etatartikel, in der Zweiten Kammer ebenfalls Petitionen erledigt.

Der Dichter Edwin Vornmann ist heute nacht in Leipzig gestorben.

Im Reichstage gab Staatssekretär Dr. Delbrück namens der verbündeten Regierungen eine längere Erklärung zu den Geschäftsordnungsanträgen ab.

In Berlin sind wegen der Waiseler 12 000 Arbeiter ausaciperrt.

Im Umschlaghafen in Halle sind sämtliche Hafenarbeiter in den Auskaud getreten.

Nach einer Konstantinopeler Meldung werden die Dardanellen wahrscheinlich am Montag wieder freigegeben werden.

An der Südküste von Island wurde der isländische Fischerdampfer „Svanur“ von dem französischen Schoner „St. Yves“ angerannt und in Grund gebohrt. 14 Mann der Besatzung ertranken.

Das ganze Mississippi-Delta ist überschwemmt. 200 000 Menschen sind obdachlos. Der Schaden ist ungeheuer.

Neueste Drahtmeldungen

vom 3. Mai.

Deutscher Reichstag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Reichstag ermächtigte den Präsidenten, dem Kronprinzen zu seinem Geburtstag die Glückwünsche des Hauses zu übermitteln. Auf der Tagesordnung stehen die Geschäftsordnungsanträge. ...

beudes gerichtliches, Verwaltungs-, oder Disziplinarverfahren eingeleitet. (Beifall.) — Der erste Teil der Geschäftsordnungsanträge betrifft die neue Einrichtung der kurzen Anfragen. ...

(Fortsetzung im Morgenblatt.)

Die Wehrvorlagen in der Kommission.

Berlin. Die Budgetkommission des Reichstages setzte heute die Beratung der Wehrvorlagen bei den geforderten 22 neuen Landwehrinspektionen fort. ...

Die Branntweinsteuer.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Branntweinkontingentkommission verhandelte heute zunächst über die Frage, ob das Reservat der süddeutschen Staaten auch für die Säbe der Kontingentsteuer gelten soll. ...

kleinen Brennerereien entsteht, ist auf etwa 1 Million Mark zu beziffern, die zu den 16 Millionen Mark Vergütungsprämien hinzutritt. Am Dienstag wird die Beratung fortgesetzt.

Die Juwelenstücke des Pfarrers.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Hund der Juwelenstücke in der Wohnung des verstorbenen Pfarrers a. D. Liebe macht andauernd großes Aufsehen. ...

Folgen der Waiseler.

Berlin. (Priv.-Tel.) Hier sind wegen der Waiseler 12 000 Arbeiter ausgeciperrt.

Zum Rheinischdifferret.

Duisburg. In Ruhrort wurden die Vorsitzenden des holländischen Schifferbundes Kerthoff und Van Hoff, die hier weilten, um über den Anschluss der holländischen Schiffer an den Rheinischdifferret zu verhandeln. ...

Folgenschwerer Wundeinfuhr.

Niel. Auf dem neuen Watterbahnhofs ist nachts bei Baggararbeiten eine Wand eingestürzt, wodurch zwei Arbeiter getötet wurden. ...

England und Deutschland.

London. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses fragte David Wilson den Premierminister Asquith, ob er als Beispiel eines besseren Einverständnisses mit Deutschland sagen könne, welche Fortschritte die Verhandlungen Deutschlands, der Türkei und Großbritanniens betr. den Bagdadbahn gemacht hätten. ...

Kunst und Wissenschaft.

Draculetes „Christus“.

Vorspiel und Erster Teil.

Bekanntlich hat die Musikgeschichte gezeigt, daß das Christusproblem immer wieder zur Bearbeitung durch die Kunst gereizt hat, und nicht die weniger bedeutenden unter den Komponisten waren es, die sich an ihm versuchten. ...

mitverwendet. Die Geburt Jesu, die Darstellung im Tempel und die Flucht nach Aegypten bilden den übrigen Inhalt des Vorspiels.

Das erste Oratorium „Christi Weihe“ beginnt mit der Predigt Johannes des Täufers in einer dramatisch bewegten Ansprache mit dem Volke. ...

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die beiden am 7. und 10. Mai im Königl. Opernhaus stattfindenden Konzerte des russischen Archangelskij-Chores um 8 Uhr beginnen.

Aktuelle Theater. (Wochenplan vom 5. Mai bis 13. Mai.) Sonntag: „Der Jägerbaron“. Montag: „Die Fledermaus“. Dienstag: „Der unsterbliche Lump“.

Edwin Vornmann †. Der Dichter und Schriftsteller Edwin Vornmann ist in Leipzig heute nacht nach längerem Krankenleiden im Alter von 61 Jahren gestorben.

„Näher, mein Gott, zu dir!“ von W. Rason. In dem jüngst stattgehabten Pariser Weingartner-Konzert stimmte der mitwirkende Sängerkör eine englische Kirchen-Gymnasia an, den die ergriffene Zubehörer stark anhöre. ...

Kreuzchor in der Sonnabend-Weiper gesungen werden.

Das riesige Denkmal Victor Ernanns in Rom, das nach vielen Schwierigkeiten fertig wurde und Millionen verschlungen hatte, zeigt bedenkliche Risse an der Ost- und Nordfront. ...

Schillers echter Schädel wieder aufgefunden!

Ueber das sensationelle Ergebnis der Ausgrabungen des Professors Dr. v. Aronow berichteten wir bereits in den Telegrammen der Morgenausgabe. Die Weimarerische Landeszeitung „Deutschland“ stellt uns einen Artikel zur Verfügung, in dem Professor v. Aronow ausführlich über seine Ausgrabungen berichtet. ...

Zum Verständnis der Angelegenheit ist zuvörderst, daß es doch vielleicht nicht allgemein bekannt, hervorzuheben, daß der 1826 unter der Leitung des Bürgermeisters Carl Veberer Schwabe ausgewählte Schädel nicht Schillers Schädel ist. Dies konnte von Hermann Weller (weiland Professor der Anatomie in Halle) 1883 einwandfrei nachgewiesen werden, dank mehrerer Umstände. ...

Sum Untergang der 'Texas'.

London. (Priv.-Tel.) Die 'Texas' soll nicht durch eine Minenexplosion, sondern durch das Feuer der...

Niesenerüberschwemmungen im Mississippigebiet.

New York. (Priv.-Tel.) Das ganze Mississippi-Delta ist überschwemmt. Durch einen Dammbrech...

Korsu. Der Deutsche Kaiser hörte heute vormittag die Vorträge der Chefs des Zivil-, Militär- und Marine-

Berlin. (Priv.-Tel.) Die vom Präsidenten der Vereinigten Staaten ernannte Kommission, die bei den...

Berlin. Der gestern unter dem Verdachte, mehrere strafbare Handlungen begangen zu haben, verhaftete...

Konstanz a. M. (Priv.-Tel.) Der türkische Finanzminister schloß, der 'Frankf. Bzt.' zufolge, mit der...

Hofsch. (Priv.-Tel.) Die Stadt Gadebusch unweit Schwerin ist von einer Feuersbrunst heimgesucht worden...

Wien. (Priv.-Tel.) Anlässlich des Besuchs der Delegationen auf dem Militärflugfeld in Wiener-Neustadt...

Wien. (Priv.-Tel.) Die Fabrikantenswitwe Maria Viktoria aus Sebnitz in Sachsen, die hier zur Kur weilte...

Rom. (Priv.-Tel.) In der Feuerwerksfabrik von Martino in Teano wurden bei einer Explosion, die bei...

Vertikales und Gächliches.

Dresden, 3. Mai.

—* Se. Majestät der König empfing heute mittag 10 Uhr in der Villa zu Bismarck den Staatssekretär...

—* Der Herrsch. Paul Friedrich von Mecklenburg-Schwerin verlieh Herrn Hotelier Hoflieferant A. Pansdorf...

—* Dem a. o. Professor Dr. med. vet. et phil. Johs. Max Hugo Richter an der Tierärztlichen Hochschule zu...

eines unrichtigen Schädels entscheidend wurde, seinen Vorwurf erheben. — nicht sie tragen die Schuld, sondern die...

Der Eindruck, den der Westfälische Nachweis, daß Schädel und Totenmaske unvereinbar sind, hervorbrachte...

Der Anatom freilich konnte sich dabei nicht beruhigen. Er mußte sich fragen: wenn jener Schädel der falsche ist...

Wäre ich der durch Julius Schwabe und Welfer beschaffenen Pezende, als ob die aus dem Kaffengewölbe...

—* Ehrung des Geheimen Medizinalrats Dr. Schmaltz. Am Vorabend des Johannstädter Krankenhauses ist dem aus...

—* Beertragung. In dem so freundlich auf einer Anhöhe gelegenen Friedhof des Dorfes Reudnitz-Neuokra...

—* Ueber den Schluß des Landtags haben, wie bereits mitgeteilt, auch innerhalb der einzelnen Fraktionen des...

—* Aus dem Landtage. Heute hielten beide Kammern Sitzungen ab. Die Zweite Kammer erledigte ganz kurz...

—* Zum außerordentlichen Etat. Ein Dekret an die Stände betrifft mehrere Eisenbahnangelegenheiten...

—* Eisenbahnpetitionen. Die Finanzdeputation B der Zweiten Kammer beantragt, die Petition der Gemein...

—* Central-Theater. Der Monat Mai sieht in dem prächtigen Theaterraum, wo bisher die heitere Operette...

—* Ein Ausgleichsfonds für überlastete Gemeinden. Folgender Antrag Mißche ist bei der Zweiten Kammer...

—* Ein Ausgleichsfonds für überlastete Gemeinden. Folgender Antrag Mißche ist bei der Zweiten Kammer...

eingenommen waren, kam ich, am Nachmittage des zweiten Tages, auf die am Boden der Gruft angesammelten...

Meine Voraussetzung war demnach richtig, die Reste der sämtlichen im Kaffengewölbe zu erwartenden...

Von der großen Zahl der Skelette befanden sich nun aber nur ganz wenige so in Paare, daß die Zusammen-

Ungefähr 30 Zentimeter tief in diese dichtgedrängte Moderdichte eingetreten, fand ich gegen Abend des vierten...

In einiger Entfernung von dem Schädel fand sich bei einer früheren Anzahl zusammengefallener Unterkiefer...

darfziger, überlasteter Gemeinden ein Ausgleichsfonds geschaffen wird. Diefem Fonds sollen...

—* Ueber die Bekleidungen des Deutschen Wehrvereins und über die Notwendigkeit der Verhärkung anderer...

—* Ueber die Bekleidungen des Deutschen Wehrvereins und über die Notwendigkeit der Verhärkung anderer...

—* Ueber die Bekleidungen des Deutschen Wehrvereins und über die Notwendigkeit der Verhärkung anderer...

—* Ueber die Bekleidungen des Deutschen Wehrvereins und über die Notwendigkeit der Verhärkung anderer...

—* Ueber die Bekleidungen des Deutschen Wehrvereins und über die Notwendigkeit der Verhärkung anderer...

—* Ueber die Bekleidungen des Deutschen Wehrvereins und über die Notwendigkeit der Verhärkung anderer...

Bezeichnung bemerklich gemacht hatte, so war der Unterkiefer nun geradezu verblüffend durch die tabellöse...

Aber noch überzeugender als diese Einzelmerkmale spricht die in die Totenmaske genau sich einfügende...

Im Hinblick auf die große Verantwortung, welche die Rekonstruktion der Identität des Schädels in diesem...

Nachdem ich diese Autorität nun an meiner Seite hatte, bin ich hervorgetreten und habe als dem Ersten...

aus Alt-Heidelberg hat sich nach und nach gewandelt zu einem virtuellen Darsteller von Hochkapitän im Kavalleriegewande, und die von ihm selbst und Hugo Marx verfasste einseitige Broschüre „Der Herzog von Weimarer“ zeigt diese Kunst in hoher Vollendung. Die Handlung des keine Sekunde die Teilnahme des Zuschauers verlierenden Stückes spielt in dem Leben von einem auf der Hochzeitsreise befindlichen jungen Ehepaare bezogenen Hotelzimmer, in das sich vorher schon der von der Polizei verfolgte Wendehalsgeflüchtete hat. Dieser mit allerlei edlen Gaben ausgeschattete Falschspieler benutzt die von ihm entdeckte zufällige Bekanntschaft mit dem jungen Chemann dazu, sich von der lästigen Polizei zu befreien und den abhügelten Rittersgüterbesitzer, seinen Doppeltgänger, an seiner Statt die besonders auf der Hochzeitsreise fatalen Handlungsfeststellungen und vertraulichen Mitteilungen in das Kriminalamt zu verfrachten. Die hübsche, reizende, junge Frau von Claire Kreischer entzündet barocke, aberredet der im Schrank verdeckt gewesene noble Gauner teils durch tendenziöse Spielen mit einem Revolver, teils durch seinen ein menschlich Mühn erweckenden autobiographischen Bericht inwischen, ihm vollends zur Freiheit zu verhelfen. Wie das alles im einzelnen geschieht, darf nicht verraten werden; aber jeder sei versichert, daß er bei Harry Walden, der natürlich in diesem Stücke sowohl den Chemann wie den Herzog darstellt, beide Gestalten sehr charakteristisch und im Ton bewundernswert aus-einanderhaltend, eine Stunde köstlicher Unterhaltung verbringt. Der Erfolg war denn auch durchschlagend. Im ersten Teil des Programms war Harry Walden bereits in einer Solonummer aufgetreten und hatte Felix Postus Gedichtauszug „Königsbilder“, reizvolle poetische Charakterzeichnungen Ludwigs XIV., Friedrichs des Großen und Napoleons, wirkungsvoll vorgetragen. — Das übrige Programm brachte u. a. ein von Delfterblau-Decorationen unterstütztes Nubertse-Trio, drei junge Damen in Holländerinnentrag, die nur ihre anspruchsvollen Niederden nicht als „Kunstgesangs“ bezeichnen sollten; in den „3 Jahren“ erschienen treffliche, magische Kopfkund-quantitäten: La belle Fécio, eine raffige, schlanke Schönheit, führte mit Geschwand amerikanische, spanische und brasilianische Tänze vor, und die längst bekannte Emil Solbra Comp. hat ihrer Automatenzene jetzt eine urkomische Fantomime folgen lassen, in der abgeschlagene Köpfe und Beine eine bedeutende Rolle spielen. Das Dreierstück führte Kapellmeister E. Harbl.

— **Kreuzfische.** Der vom Rat der Stadt Dresden und dem Kirchenrat der Kreuzkirche als Nachfolger des Herrn Sittard berufene bisherige Organist an der Jakobskirche in Chemnitz, Herr Bernhard Panitzke, wird nächsten Sonntag im Vormittagsgottesdienst sein Amt antreten.

— **Die Prämie der Königl. Sächs. Landes-Lotterie** im Werte von 300 000 M., die, wie bereits gemeldet, am gestrigen Freitagabend nach Dresden-M. gelangt ist, scheint zum größten Teil in die richtigen Hände gelangt zu sein. Die Nummer 36 926 ist in Zehntelstücken gespielt worden. In der Hauptsache sind die Lose in Dresden gespielt worden, ein kleiner Teil ist nach auswärts gekommen.

— **Ein Einmiescherträger in Concurs** ist in Dresden in den letzten Tagen wiederholt aufgetreten. Er nannte sich nach dem Richard Schütz aus Kopenhagen, überreichte mit vollendeter Höflichkeit eine auf diesen Namen lautende Visitenkarte und wies sich auch durch eine Immatrikulationssurkunde der Universität Leipzig aus. In der Regel trug er rote Hülse mit rot-weiß-grünem Band und gab an, daß er h'ier sein Studium fortsetze und die Tierärztliche Hochschule besuchen wolle und ein Zimmer mit voller Pension für das Sommersemester zu mieten wünsche. Den Vermietern gegenüber hat er vorgeplagt, daß er Geld zu seinem Unterhalte demnach durch das dänische Konsulat ausgezahlt erhalte. In einigen anderen Fällen hat er auch vorgeplagt, daß er nur im Besitz von dänischem Gelde sei und solches erst im Konsulat einlösen müsse. Unter diesen Angaben hat er sich Beträge von 5 bis 20 M. erwundelt, angeblich, um sein Gepäck vom Bahnhofs hofen zu können. Nachdem er sein Ziel erreicht, ist er nicht zurückgekehrt. Am 2. Mai ist es nun der hiesigen Kriminalpolizei gelungen, den angeblichen Schütz zu ermitteln und festzunehmen. In ihm wurde der Maschinenbauer Hugo Heinrich Johann Taub, geb. am 2. Juni 1861 in Kiel-Gaarden, festgehalten der auch in vielen anderen größeren Städten Deutschlands sein Schwindelhandwerk mit Erfolg ausgeführt hat. Geschädigte, die noch keine Anzeige erstattet haben, werden gebeten, dies umgehend bei der Kriminalabteilung der Königl. Polizeidirektion zu tun.

— **Bergung einer Leiche.** Heute vormittag wurde an der Nöhrze in Heblau ein unbekannter weiblicher Leichnam ans Land befördert. Die Tote war etwa 60 Jahre alt und wurde nach dem ähneren Friedrichshäuser Friedhofe gebracht. Sie hatte eine Gebärtschale umhänget und dürfte erst seit vergangener Nacht im Wasser gelegen haben. Wahrscheinlich handelt es sich um eine Handels- oder Marktiran.

— **Misogonistische Leiche.** Wie gemeldet, war vorgestern im Viehweier Winkel ein weiblicher Leichnam aus der Elbe gezogen worden. In der Toten konnte heute das seit etwa 8 Wochen vermischte Dienstmädchen Martha Veronah ermittelt werden. Das im 20. Lebensjahre stehende Mädchen bestand sich zuletzt auf der Carlomühlstraße in Stellung.

— **Feuerwehrbericht.** Gestern abend gegen 8 Uhr wurde die Feuerwehr nach Josephinenstraße 8 zu einer Ofenexplosion und 1/2 Uhr nach Stephanienstraße 8 zu einer Lampenexplosion gerufen.

— **Landgericht.** Einige Wochen, nachdem er aus dem Gefängnis entlassen worden war, hat der in Laubgast wohnende, mehrfach vorbestrafte Schneidemühlener Arbeiter Josef Gaba am 3. März in Loschwitz auf dem Tanzboden einer Kontoristin das Bandtäschchen, wurde jedoch sofort gefangenommen. Er erhält 3 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrenrechtsverlust. — Die 23jährige Wirtschaftlerin Frida Ella Rannacker aus Bräunsdorf öffnete in der Wohnung ihres Bräutigams einen fremden Brief, entnahm daraus 20 Mark und lenkte durch einen gefälschten Brief den Diebstahlsverdacht auf eine Arbeiterin. Sie hat mit 3 Monaten 3 Tagen Gefängnis zu büßen. — Der aus Böhlen gebürtige, 20 mal vorbestrafte Arbeiter Anton Hartmann trieb sich Mitte März bettelnd in Gröba umher und betrog eine Arbeiterin um 4 20 Mark Rot- und Logiergeld. Das Urteil lautet auf 4 Monate Gefängnis und 4 Wochen Haft. — Wegen Rückfalldiebstahls haben sich die Kunstler Heinrich Gottlieb Johannes Bild und Ernst Schier zu verantworten. Beide befanden sich am 15. Januar in einem Restaurant an der Wagner Straße, wo Sch. seinen Geburtstag feiern wollte. Um das nötige Geld zu beschaffen, stahlen beide von einem auf der Straße stehenden Handwagen einen Korb Wäsche, wurden jedoch auf frischer Tat erwischt. Der wiederholt vorbestrafte Bild erhält 3 Monate Gefängnis und 2 Jahre Ehrenrechtsverlust, Schier 1 Monat Gefängnis. — Der 1863 auf Sumatra geborene Klempnermeister Friedrich Theodor Sommer entwendete der Tochter seiner Wittiv 1 M., aus der Spargelbörse, unterschlug einen ihm geliehenen Wintermantel und wandte sich dann nach Verba bei Weiden. Dasselbst hat er seinen Wohnung- und Arbeitslohn außer einigen Gebrauchsgegenständen mindestens 40 M. Bargeld gestohlen. Das Urteil lautet auf 10 Monate Gefängnis; 1 Monat gilt als verbüßt. — Der 1865 in Schiefen geborene, in Gainsberg wohnende Gärtner Franz Kase wird nach gemeiner Beweisaufnahme wegen Stillschleppens verurteilt, gegen 1 1/2, 3 des Strafgesetzbuches zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. — Der in Deuben wohnende Former Max Adolf Götz entwendete am 26. September in Döhlen ein vor einem Ga-

hose stehendes Fahrrad, bei dessen Verkauf der in Niederhäslich wohnhafte Fleischer Paul Alexander Just bestraft worden war. Diebstahl und Veräußerung des Diebstahls. — Der aus der Provinz Sachsen gebürtige Materialbesitzer Max Opiß ist am 1. November 1911 vom hiesigen Gericht zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus verurteilt worden. Er erhielt für einen am 19. September in der Wilsdruffer Vorstadt verübten Fahrraddiebstahl 6 Monate Zuchthaus Aufschub. — Die 23jährige Kaufmännin Elise Maria Müller entwendete einer Postbeamtenbefragin in Johannstadt einige Epiben im Werte von 8 M., und 80 M. bar, davon 20 M. aus einem mittels falschen Schlüssel geöffneten Versteck. Sie wird wegen einfachen und schweren Diebstahls zu 6 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. — Mit Schlingen, Rehen und einem Totschläger ausgerüstet, betrieb der 1866 in Laus geborene, wegen Wildbiererei vorbestrafte Handarbeiter Friedrich August Müller während der Schonzeit auf Sangebrüder Reiter die Jagd auf wilde Kaninchen, ohne überhaupt lauberechtig zu sein. Das Gericht verurteilt ihn 5 Monate Gefängnis zu und verlegt die Einziehung der Jagdgewehre.

— **Amisagericht.** Der 1865 geborene Kellner Wilhelm Hartmann hatte als Geschäftsführer des Gasthauses „Am goldenen Röß“ sich der Kupplerei schuldig gemacht. Die Beweisaufnahme findet unter Aufsicht der Justizverwaltung statt. Das Urteil lautet auf 3 Monate Gefängnis und, da er aus Genuß handelte, auf 200 Mark Geldstrafe oder weitere 40 Tage Gefängnis. — Der Reisende Carl Otto Bauer, 1872 geboren und wegen Betruges vorbestraf, ähnte an seinen Bekannten einen Heiratsvermittler, der ihm mitgeteilt hatte, daß mit diesem Weiler noch etwas zu verdienen sei. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheiraten, unter die Hande zu bringen, die sofort eine Mitgift von 200 000 Mark erhalte. Unter den sich darauf meldenden Heiratskandidaten befand sich ein Heiratskandidat, dem Bauer 100 Mark abnahm. Bei der umfangreichen Korrespondenz hatte der Anwesende Briefbogen benutzt mit einem Vordruck, welcher ihn als „Anti-Amerikaner“ bezeichnete. Bauer inserierte darauf in Berliner Zeitungen, daß er Aufträge habe, eine reiche Wittib zu verheir

Dresdner Nachrichten
Sonntag, 4. Mai 1912 Nr. 123

Seifix

modernes selbsttätiges Bleichmittel



eine neue, sehr wichtige Erfindung, gestattet auf billigstem und vorblühend bequemem Wege die Wäsche durch nur halbstündiges Kochen naturgemäß und schön wie auf dem Rasen selbsttätig zu reinigen und zu bleichen. „Seifix“ enthält nämlich in vollkommener Form alle jene (Sauerstoff)-Substanzen, welche draußen auf dem Rasen die schöne Bleichwirkung hervorrufen. Diese Substanzen gelangen beim Kochen zur Entwicklung und verursachen das entzückende, natürliche Bleichen der Wäsche im Kessel. „Seifix“ ist garantiert frei von Chlor und Wasserglas! Peinlichste Schonung der Gewebe!

In allen Verkaufsstellen von Dr. Thompson's Seifenpulver erhältlich.



Hochzeitsgeschenke für Zierde und Gebrauch



E. Kreinsen Nachf.,
Hoflieferant, Prager Strasse 20.

Natürliche Mineralwässer

garantiert frische Füllungen
Mutterlaugen, Brunnensalze, Seifen, Pastillen
echte Badesalze und Bademoore, empfiehlt das
Hauptdepot natürlicher Mineralwässer
Mohren-Apotheke
Dresden-A., Pirnaischer Platz. Tel. 3216 und 3232.
Freie Zusendung nach allen Stadtteilen, nach auswärts unter
billigster Berechnung der Verpackung.
Direkt oder durch ihre Niederlagen in den betreffenden
Apotheken und Drogenhandlungen.

Perser-Teppiche. Vortreffliche Gelegenheit.

Umständlicher verkaufe ich gegen Kasse 5 große
Perser-Teppiche (teils für Speisezimmer, Herrenzimmer
u. Salon geeignet), 1 Zimandede u. 15 kleinere Stücke zu
einem enorm billigen Preise. Besichtigung ohne Kaufzwang
ab Montag den 29. April bis 5. Mai täglich von 9-5 Uhr
Sedanstrasse 12, part.

Unter uns

gefogt, die beste Medizin. Seife ist
Steckenpf.-Teerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Nadeben,
gen. alle Art. Hautunreinigkeiten
u. Hautausschläge, wie Bläschen,
rote Piefle, Mitesser, Finnen, Fleck-
ten, Hautröte etc. à St. 50 Pf. bei:
Bergmann & Co., R. Joh.-Str.
Dermann Koch, Altmarkt 5.
Weigel & Jech, Marienstr. 12.
C. G. Kiefferlein, Frauenstr. 9.
F. Dr. Wollmann, Hauptstr. 22.
W. H. Berger, T. Komplettr. 1.
V. Ringelmann, Am See 56.
Neum. Markt u. Schöffergasse 3.
Otto Friedrich, Grenadierstr. 2.
Max Gartig, Rosenstr. 24.
Reidens Trog, Einfuhrstr. 34.
Joh. Köhler, Cappelstr. 33.
Central-Drogerie, Dürerstr. 94.
In Döhlau: Flora-Drogerie.
In Laubegast: R. Schumann.
In Zobtau: Stern-Apotheke.

Nieren- und Blasenkrankheiten

finden durch **Altbuchholzer
Mark-Zwundel Starfonelle**
rasch Erleichterung u. Hilfe. Die
Nierenarbeit wird wohlwiegend er-
leichtert, Sand, Gries, Steine auf-
gelöst u. fortgeführt, die Harnsäure
gebunden u. Schmerzen, Drücken,
Brennen schnell behoben. Von
zahlr. Professoren und Aerzten
gelobt, begutachtet. Fl. 65 u. 95 Pf.
In sämtl. Apotheken u. Drogerien
erhältlich. Entros: In der
Wohren-Apotheke, Altstadt;
Kronen-Apotheke, Neustadt.

**Käse, Hollsteiner-Holländer, Hof-
type u. Schnittige Ware, kein
Kunstprodukt, netto 9 Pfd. nur
Mk. 3,15, 9 Pfd. gefalt. Schweine-
fleisch Mk. 2,25, 9 Pfd. geräuch.
Rippenspeck Mk. 7,10, 9 Pfd. ger.
Schweinsbuden ohne Knochen Mk.
6,75 (Stf. ab hier u. Nachn. **Heinr.
Krogmann, Rortorf** i. S. 533.**

Victoriahaus
Ecke Waisenhausstraße
Gebr. Risse
Zigarren-Import

**MASCHINENFABRIK
AUGSBURG-NÜRNBERG**

Dampfmaschinen

Ueber 653 000 PSE in Betrieb und Bau.
Maschinen mit Lentzsteuerung, Gleichstrom-
dampfmaschinen mit selbsttätigen Zuschalt-
ventilen, Abdampf- u. Zwischendampfheizung.
3. Drucksachen D. N. 02 von uns oder unserer Vertretung:
Beige & Künzli O. m. b. H., Abt. Ing.-Bau., Taucha bei Leipzig.

Omnibus,
16 Personen fassend, Patenttaxen,
fast neu, zu verkaufen Ober-
Ischowitz, Rißweg 60.

Bausand
kann billig abgefahren werden in
Tollwitz,
Hauber's Baumschulen.

Pensionen.
Sch. Schilling, diplom. Min.
19. Drax, vertrauens. a. Rng.
Prag II, Wollgasse 171. (R. 20. a. am.)

**Dresdner
Hofbrauhaus-
Biere**
sind infolge ihrer ausgezeich-
neten Bekömmlichkeit ein be-
liebtes Familiengetränk.

Edif Kumbadter Sandlerbräu
alkoholfrei, dabei sehr gehaltreich
und außerordentlich bekömmlich, zur
Stärkung drzllich verordnet, empfiehlt
Max Feitl :: Dresden-F. 5.

**Nervöse, Herz-,
Magenleidende,
Bleichschüchtige,
Jung und Alt**
Trinken täglich als Ersatz für
Thee und andere Getränke
den bekannsten und beliebtesten
**Dresdner Original-
Äpfeltee**
Gesündestes Familiengetränk
i. P. & 0,50, l. u. 2,50 u. 5.- M. in
allen Apotheken, Drogerien,
sicher bei Herrn Koch, Straden,
Altmarkt, zu haben. Pakete ohne
Schutzmarke: Äpfel-Soppel wasser
man zurück.
Fabrik pharm. Spezialitäten
O. u. H. Dresden-A. 16.
Reformhaus, Schloßstraße 18.
Filiale: Wittenberger Straße 30.
Altenstraße 26.

Einige Stempel in wenigen Stunden.
Albert Walther
Fabrik für
Gummi- u. Metallstempel
Fabrik: Amalienstrasse 21
(Ringstrasse 6B)
Laden: F. Brüderstrasse 39
Anfertigung von Petschaften
Türschildern, Schablonen
Siegelmarken u. s. w.

Eolienne,
einen großen Vorkurs für Braut-
kleider, Ball-, Gesellschafts- und
Straßenkleider in allen modernen
Farben, sowie einen Vorkurs
engl. Kostümstoffe,
für Kostüme, Mäntel und Röcke
ausreichend, verkauft zu Fabrik-
preisen
Frau Kunze,
Fürstentum 2, part.

**Spalkannen
Mutterpritzen
Leib-Blinden
Monatsgürtel
Frauenartikel**
Diskrater Versand.
10% Rabatt.
R. Freisleben
Postplatz.

Zahnschmerz
besorgt Prof. Wilmann, Wollfenerstr. 35, 2.
Rein Ziehen! — Rein Numbieren.

Sofas
in jeder Ausführung.
Solideste Polsterung.
Belannt billige Preise.
Tränkner's Möbelhaus
Görlitzer Straße 21/23.

Verantwortlicher Redakteur:
Herrn Reuter in Dresden.
(Sprechzeit: 10 bis 6 Uhr nachm.)

Wai
Hau
Che

Kfnd
mar
werd
die
lung
einig
noch
Schw
unt
wiede
bei
Bahn
ein
Princ
sch
war
die
wiele
waren
ten
Iole
sehr
Wet
Argen
fin
Ernie
aus
Winte
lundes
297,28
feiner
mittel
mied
5
den
Weier
notier
möbre
Daser
Nieder

mäßige
in der
rakofie
200,00
Schön
(- 0,25
Beauh
(+ 0,10
in Ciel
171 %
Erdh
197,50
sam ein
um. 3
zu 188
einige
Brauer
(+ 0,50
werten
Tampff
einige
alten,
ohne
men.
Indu
Tritts
(+ 1,15
Gardie
mar da

dies
Berlin
beride
Zähle
jede
rang
Schluff
Vand
abgesch
und
Kufel
trag
die
gelte
richtu
burker
Entna
17 523
878 M
aufun
Portra
Derr
zauber
Dinde

Reden
ungl
gegen
richtu
Beruo
Huma
Gefell
jowie
aberm
schreib
amar
dies
überh
samu
kapita
hätnt
von 2
- Gie
der
jet

habe
Deit
dah
Inhol
regref
betrag

den
i d
und
men
reit

Geop
erfolg
Wort
von

Depositenkassen:

Dresden-A., Prager Strasse 49, Dresden-A., Grosse Zwingenstrasse 8, Eingang Wettinerstrasse, Dresden-Johannstadt, Striesener Str. 36.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Abtheilung Dresden, Altmarkt 16. Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme von Mündelgeldern im Falle des § 1806 des B.O.B. ermächtigt.

Dresden-N., Am Markt 1, Dresden-Lobtau, Reiserwitzer Strasse 18, Ecke Kesselsdorfer Strasse, Blasewitz, Schillerplatz 17, Plauenischer Grund in Pieschappel, Tharandter Strasse 11.

Kurszettel der Dresdener Börse vom 3. Mai 1912.

Table with multiple columns listing various financial instruments, stock prices, and exchange rates. Includes sections for 'Zuständige und Fonds', 'Papier', 'Baugesellschafts-Aktien', 'Maschinenfabr.', 'Metallindustrie-Aktien', 'Vorzell.', 'Ton-', 'Chamotte, Glasf.-Aktien', 'Diverse Industrie-Aktien', 'Elekt.-Unternehmungen, Nähmaschinen- und Fahrradfabrik-Aktien', 'Brauerei- und Malzfabrik-Aktien', 'Vanknoten', and 'Transport-Aktien'.

Dresdener Nachrichten Sonnabend, 4. Mai 1912 Nr. 122

Advertisement for 'Eine Tasse Van Houten!' featuring a logo and text: 'Ein vorzügliches tägliches Getränk von unerreichtem Wohlgeschmack und hohem Nährwert ist Van Houtens Cacao!'.

Advertisement for 'Braunschweigische Landeszeitung' with details on subscription prices, contact information, and a small dog logo.

Large advertisement for 'Schirme' (umbrellas) by 'Petschenke', including text: 'Schirme in großartigster Auswahl. Reparaturen - Bezüge. Petschenke. Gegründet 1841. Wilsdruffer Strasse 17 - Prager Strasse 46. Amalienstrasse 7 - Seestrasse 3.'

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, including 'Dr. I...' and 'Damp...'.